



Blumen im Dezember



Erschöpft



Anleitung 18

Erzeugen Sie poetische und traumähnliche Bilder, in denen durch Gegenlicht und magische Strukturen Objekte zum Leben erweckt werden

Was Sie lernen

In dieser Anleitung werden Sie erfahren, wie man ein Naturmotiv nimmt und es in ein traumähnliches Kunstwerk verwandelt, indem man mit Apps Struktur und Dramatik hinzufügt. Sie werden sehen, wie man Ebeneneffekte anwendet, die Ihr gewöhnliches Bild zu dem werden lassen, was Ihnen Ihre Inspiration vorgibt. In nur wenigen Schritten gehen Ihre Bilder vom Gewöhnlichen zu einer surrealen Schönheit über.

Hintergrund

Ich habe mich in das verliebt, was ich so schön Irgendwas-gegen-den-Himmel-Aufnahmen nenne. Ich lebe zwischen Wäldern und vielen Wildkräuterwiesen, an denen ich ständig kurz anhalte, um etwas zu fotografieren, das meine Aufmerksamkeit erregt. Die Leute fragen mich oft, wie ich zu meinen Ergebnissen komme, und so teile ich mit Ihnen ein paar Tipps und Inspirationen.

Mein erster Tipp besteht darin, sich niemals Grenzen zu setzen! Licht oder auch dessen Abwesenheit ist in meinen Aufnahmen außerordentlich wichtig. Manchmal finde ich es am besten, ein Exemplar zu pflücken und dann von ihm mehrere Aufnahmen gegen verschiedene Teile des Himmels zu machen und zu schauen, was passiert. Eine ruhige Hand und eine gute App mit Zufallsfunktion können zu vielen schönen Überraschungen führen. Per Zufall stieß ich auf Hipstamatic und finde immer noch, dass sie

für diesen Aufnahmestil eine tolle App ist. Ich empfehle sie jedem iPhone-Fotografen als Grundausrüstung.

Meine Lieblingstageszeit zum Fotografieren ist bei Sonnenuntergang. Mir bietet diese Zeit viel visuell Interessantes und die größte Auswahl an Motiven. Ebenso liebe ich aber auch stürmische und dramatische Himmel. Beachten Sie auch, dass Blumenaufnahmen nicht immer hell sein müssen. Viele meiner Bilder sind bei wenig Licht oder im Schatten aufgenommen. Bei der Nachbearbeitung kann man immer noch ein wenig Licht hinzufügen bzw. wegnehmen.

Häufig variiere ich den Abstand und die Scharfstellung, indem ich das zu fotografierende Objekt vor unterschiedliche Hintergründe halte. Kamera-Apps mit Doppelbelichtungsfunktion oder Spiegeleffekten machen auch viel Spaß und produzieren einzigartige Bilder, die so in der Natur einfach nicht vorkommen. Ich lege Ihnen dringend ans Herz, Ihre Apps so einzustellen, dass sie in der höchsten Auflösung arbeiten, damit Sie später keine Probleme bekommen, falls Sie Ihre Werke drucken oder veröffentlichen wollen.

Ich mag es sehr, Pflanzen mit unterschiedlichen Entwicklungsstadien, wie etwa den Löwenzahn, zu fotografieren und das Licht durch sie hindurchscheinen zu lassen. Dabei kombiniere ich oft die verschiedenen Stadien oder Größen innerhalb eines Bildes. Wenn Sie Ihre Ausgangsbilder haben, können Sie erneut kreativ werden. Ich werde oft durch Musik inspiriert, und viele meiner Bildtitel und -stile werden durch einen be-



stimmten Song oder dessen Stimmung beeinflusst. Mein Vorgehen beginnt meistens mit dem Beschneiden oder Hineinzoomen, falls nötig.

Anschließend wende ich mich meistens dem allgemeinen Look eines Fotos zu, und hierbei erschaffe ich den Großteil der verträumten Strukturen meiner Arbeiten. Pixlr-o-matic und PhotoToaster sind hervorragende Apps mit einer großen Auswahl von Funktionen, Einblendungen und Möglichkeiten der Farbbeeinflussung.

Ich liebe es auch, meinen Bildern etwas – wie ich hoffe – Magisches zu geben. Dabei sind nach meiner Erfahrung Lumière und FilterMania 2 einfach und mit Freuden zu bedienende Apps, die so etwas ermöglichen. Ich finde, dass Bokeh-, Rauch- oder Glitzereffekte die hübschesten Zusätze sind, die man in Ebenen einbringen kann. Die Auswahl ist jedoch schier endlos, und so scheuen Sie sich bitte nicht, mehr als einen Effekt hinzuzufügen. Überprüfen Sie Ihre Arbeiten immer auf dem gesamten Display, denn manchmal sieht ein Bild dann völlig anders aus. Falls Sie dann unzufrieden sind, gehen Sie zurück und passen Sie es in einer App an, die es Ihnen ermöglicht, das einzubringen, was Ihnen in der Großansicht fehlte, bzw. zu korrigieren, was völlig anders wirkte.

Vor allem jedoch sollten Sie sich nicht vor der Vielfalt und dem Experimentieren fürchten. Im schlimmsten Fall haben Sie am Schluss zumindest eine volle Blumenvase – und genügend Erfahrung gesammelt, um nun zu wissen, was bei Ihren zukünftigen Aufnahmen am besten wirkt!

Studie A: Blumen im Dezember



| 1 |

Was Sie benötigen

- Hipstamatic
- FilterMania 2
- Pixlr-o-matic
- ScratchCam FX



| 2 |

Die Methode

➤ Schritt 1: Gestalten des Ausgangsbildes

Das Ausgangsbild habe ich mit Hipstamatic (im Zufallsmodus) aufgenommen und beschnitten. Anschließend lud ich das Bild in FilterMania 2 | 1 |.

➤ Schritt 2: Anwendung eines Filters

In FilterMania 2 wählte ich den Frost-Filter und speicherte das Foto, um in Pixlr-o-matic weiterzumachen | 2 |.



| 3 |



► **Schritt 3: Die Farbe anpassen und einen Rahmen hinzufügen**

In Pixlr-o-matic wählte ich den Film **Sophia**, um so die Farbe einzustellen, und dazu den Rahmen **Whitefiv** für einen Frosteffekt am Rande des Bildes | 3 |.

| 4 |



► **Schritt 4: Einen letzten Effekt hinzufügen**

Für den letzten Schliff öffnete ich das Bild in ScratchCam FX und spielte so lange mit dem Zufallsmodus, bis ich einen Effekt gefunden hatte, der mir gefiel. Anschließend passte ich dessen Intensität an und speicherte das Bild in meinen Aufnahmen | 4 |.

| 5 |



Studie B: Erschöpft

Was Sie benötigen

- PhotoToaster
- Lumiè



| 6 |

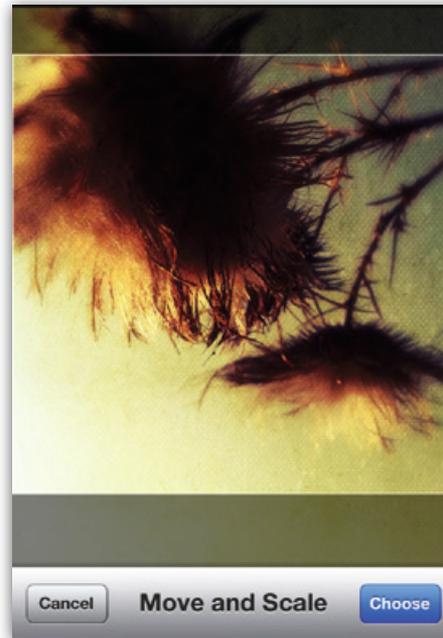


Die Methode

► Schritt 1: Aufnahme des Ausgangsbildes

Ich begann mit einem Bild verblühter Wildblumen, die ich mit der eingebauten Kamera-App meines iPhones aufgenommen hatte. Ich hielt dabei die Wildblumen gegen das Licht des Sonnenuntergangs, um das Glühen der Sonne einzufangen | 5 |.

| 7 |



► Schritt 2: Ein Bild mit einer Voreinstellung anpassen

Anschließend lud ich das Bild in PhotoToaster und benutzte eine der Supreme-Voreinstellungen. Manuell nahm ich noch einige Feineinstellungen vor, bis ich mit dem Ergebnis zufrieden war | 6 |.

► Schritt 3: Das Bild beschneiden

In Lumiè beschnitt ich das Bild, um das Objekt näher ranzuholen | 7 |.

| 8 |



► Schritt 4: Hinzufügen des letzten Effekts

Zum Schluss fügte ich in Lumiè noch einen wundervollen Glitter-(Glitzer-)Effekt hinzu. Dabei wählte ich die Option **Dark** (dunkel). Denken Sie immer daran, verschiedene Optionen auszuprobieren, bis Sie zufrieden sind und Ihr Bild speichern | 8 |.

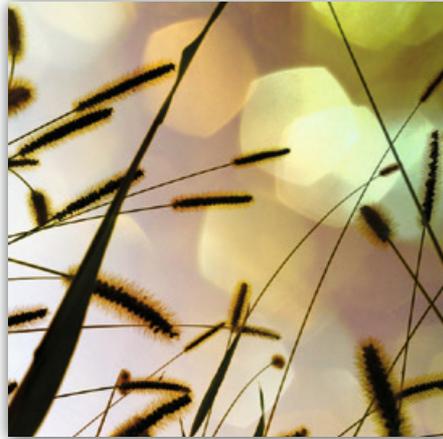
Die Methode ist recht einfach, wobei das Licht und die hinzugefügten Strukturen der Schlüssel bei der Erschaffung dieses Looks waren.



| 9 |



| 10 |



| 11 |



| 12 |



| 13 |



Meine Lieblings-App: Lumiè

Ich liebe es, viele meiner Bilder durch Hinzufügen von Effekten, die eine traumähnliche Stimmung erzeugen, zu verbessern. Eine der Apps, mit der ich dabei großen Erfolg habe, ist Lumiè. Ich mag sie auch, weil sie einfach zu bedienen ist und dennoch das Bild sehr stark visuell prägen kann.

Lumiè bietet Ihnen sowohl die Möglichkeit, direkt mit ihr zu fotografieren als auch Bilder aus Ihren Aufnahmen auszuwählen. Danach stehen Ihnen mehrere Filter, wie etwa **Glitter** (Glitzer), **Dots** (Punkte), **Disco** und **Hearts** (Herzen), um nur einige zu nennen, zur Verfügung, die viel Spaß machen. Die meisten Effekte legen sich über Ihr Bild wie ein Bokeh. Das Lumiè-Interface ist sehr einfach zu bedienen, und die App bietet die Möglichkeit, Filter zu bewegen oder zu drehen sowie die Stärke eines Effekts zu regeln. Sie hat überdies eine schöne Voransicht, sodass Sie das Ergebnis klar erkennen können.

Nachdem Sie mit Ihrer Kreation fertig sind, können Sie sie mit oder ohne einen Polaroid-ähnlichen Rahmen exportieren. Sie können sie dann speichern, ausdrucken, per E-Mail verschicken oder über soziale Netzwerke wie Twitter, Facebook, Tumblr oder Flickr teilen.

Insgesamt empfinde ich Lumiè als wertvolles Werkzeug, um meinen Fotos ein wenig Magie zu verleihen – und das ohne großen Zeitaufwand und

Kopfzerbrechen. Für mich kann es auf einfache Weise das Gewöhnliche in etwas verwandeln, das nicht von dieser Welt zu sein scheint!

Die Abbildungen 9–13 wurden mit den gleichen Techniken erstellt wie in dieser Anleitung besprochen.

Zusammenfassung

Ich hoffe, dass Ihnen meine Anleitung eine Vorstellung darüber vermittelt hat, wie ich diese Apps verwende, um eine Stimmung zu verstärken. Sie haben gelernt, wie eine App, die einen Zufallsmodus, wie etwa Hipstamatic, besitzt, ein unverzichtbares Werkzeug für kreative Aufnahmen darstellt, die eine gute Basis und weitere Inspiration bieten. Sie haben auch gelernt, wie man ein Bild beschneidet und wie man mit Apps wie Pixlr-omatic und PhotoToaster die Tiefe und die Farben regelt.

Zum Schluss haben Sie noch gesehen, wie man mit Apps wie Lumiè, FilterMania 2 und ScratchCam FX magische und surreale Effekte erzeugen kann. Ich wünsche mir, dass Sie durch einige meiner Bilder und Techniken dazu inspiriert wurden, gewöhnliche Objekte, die man in der Natur findet, in traumartige Kunstwerke zu verwandeln.

Susan Blase (Black Eyed Suzy)



Susan ist Landschaftsgestalterin und lebt zurzeit in Bear Gap in Pennsylvania. Mit einem akademischen Abschluss in Geowissenschaften und Umweltplanung hat sie

ein besonderes Gespür für die Umwelt und die Erschaffung von Schönheit mithilfe von Dingen, die man in der Natur findet. Susan erhielt ihr erstes iPhone vor zwei Jahren, wodurch ihr Interesse an der Fotografie geweckt wurde und sie eine Möglichkeit fand, sich außerhalb der Arbeit kreativ auszudrücken. Schon bald begann sie damit, ihre Arbeiten auf Flickr und Instagram zu veröffentlichen, und erhielt daraufhin Einladungen, ihre Bilder auf einer Reihe von Webseiten, darunter iPhoneogenic, iPhoneographyCentral und Life In Loffi zu präsentieren.

www.flickr.com/photos/blackeyedsuzy